

72615 1978 NOV 3

DAILY NEWS

Kőbányai templom



Piroschka denkt an Sie...

„Warum in die Ferne schweifen...“, so begann einer der Sprüche, die wir uns in unserer Schulzeit mit Vorliebe ins Poesiealbum schrieben. In mancher Beziehung hat es tatsächlich seine Berechtigung. Ich denke da zum Beispiel an eine wunderschöne Kirche, die so nahe liegt, daß man sie allzu schnell übersieht. Sie befindet sich im Budapester Stadtteil Kőbánya auf dem Pataky István tér und wurde von dem großen ungarischen Baumeister Ödön Lechner geschaffen, mit dessen Namen sich auch das Kunstgewerbemuseum und das Gebäude der heutigen Nationalbank verbinden. Vor einigen Jahren gab es Alarm, denn der Kirchturm begann sich zu neigen. Es dauerte 15 Monate lang, bis die Bauarbeiter die Kirche mit einer Holzbastei umgeben hatten, auf die dann ein die Kappe des Turmes umgebendes Robrgestell aufgesetzt werden konnte. Die Kirche ist das größte Holzbauwerk der ungarischen Hauptstadt, 1100 Kubikmeter Holz fanden für ihren Bau Verwendung – größtenteils durch Schrauben, an

einigen Stellen auch durch Schellen zusammengehalten. Das Gesamtgewicht der Kirche wird auf 5700 Doppelzentner veranschlagt. Die Bestandteile des auf die Holzbastei montierten Robrgestütes haben eine Länge von beinahe sieben Kilometern, und natürlich gab es bei der ungewöhnlichen Arbeit manche Probleme. Inzwischen strahlt die Turmkappe im alten goldenen Glanz, und auch außerdem ist ein großer Teil der Arbeiten abgeschlossen. Wenn alles nach Plan geht, dann wird das schöne Bauwerk sich im Frühjahr 1979 wieder in alter Pracht präsentieren. Die Holzbastei aber wird noch gebraucht, ihre unbeschädigt gebliebenen Teile werden „weiterwandern“, zur Kuppel der Budapester Basilika, denn auch dort beginnen recht bald Erneuerungsarbeiten. – Mit aller schönsten Grüßen verabschiedet sich für heute Ihre

PIROSCHKA